

* * * EINE WELT NACHRICHTEN * * *

InWEnt gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung**Servicestelle Kommunen in der Einen Welt**

Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn

Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601

Email: info@service-eine-welt.deURL: www.service-eine-welt.de

DATUM: 21.07.2008; VI/78

Willkommen!PDF der EWN: http://www.service-eine-welt.de/ewn/ewn-archiv.html#h0_2008*Liebe EWN-LeserInnen,*

der Klimawandel, die steigenden Lebensmittel- und Ölpreise und die Entwicklungspolitik standen im Mittelpunkt des Gipfels der sieben führenden Industrienationen und Russland im japanischen Toyako. Die Staats- und Regierungschefs aus Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien, Kanada, Japan, Russland und den USA legten sich dabei erstmals verbindlich auf eine Reduzierung der weltweiten Treibhausgase um mindestens 50 Prozent bis zum Jahr 2050 fest – allerdings ohne ein Basisjahr zum Vergleich der Reduzierungen zu nennen. Bezüglich der Rohstoffpreise appellierte die G 8 an die Erzeugerländer, die Öl-Produktion zu steigern und so die Preisentwicklung zu dämpfen. Keine Einigung gab es zum Vorschlag, eine Lebensmittelreserve anzulegen. Um die Nahrungsmittelkrise in den Entwicklungsländern zu lösen, sollen aber die Bemühungen für einen schnellen Zugang zu Saatgut und Dünger fortgesetzt und Exportbeschränkungen aufgehoben werden. Zudem will die G 8 in den nächsten fünf Jahren 60 Mrd. Dollar zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten wie HIV/Aids, Tuberkulose, Malaria und Polio bereitstellen. Die Ergebnisse von Toyako überraschen ebenso wenig wie die weltweiten Reaktionen darauf: Während die G 8 ihren Gipfel als Erfolg wertete, reagierten Naturschutz- und Umweltverbände sowie Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit enttäuscht. Die Einigungen reichten nicht aus. Zudem fehle es an konkreten Zahlen und Zeitplänen sowie langfristigen Perspektiven. Die Hoffnungen liegen nun – wie so häufig – auf den weiteren Verhandlungen vor allem zu einem neuen Klima-Abkommen 2009 in Kopenhagen.

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:
(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

Über uns	-2- (in eigener Sache)
Termin-Nachlese	-3- (Wie war denn die Tagung ...?)
Materialien & Medien	-3- (Broschüren, Webadressen, etc.)
Tipp	-5- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
Hintergrund	-6- (Meldungen zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
Organisation direkt	-8- (NGOs stellen sich vor)
Monatshighlight	-8- (Schwerpunktthema)
Stellenbörse	-9- (Jobs in der Einen Welt)
Partnerschaftsgesuche	-9- (Partnerschaften in der Einen Welt)
Wettbewerbe	-9- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
Veranstaltungen	-11- (aktuelle Termine)
Kontakt und Hinweise	-11- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 18. August 2008*****

Über uns

Servicestelle auf den Fanmeilen

2010 wird die Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika starten, in einem Land, das noch vielen Herausforderungen gegenübersteht. Dass Südafrika aber auf einem engagierten und guten Weg ist und dabei auf Unterstützung aus Deutschland bauen kann, davon konnten sich die zahlreichen BesucherInnen auf den Public-Viewing-Veranstaltungen während der Fußball-Europameisterschaft im Juni in Hamburg, Berlin, Dortmund und Nürnberg überzeugen. Das Team der Servicestelle stand auf den Bühnen der Fanmeilen, um über die bisherige Arbeit in Südafrika zu berichten. In kurzen Interviews und mit einem informativen und emotionalen Film informierte die Servicestelle über das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanzierte WM-Projekt. Und wer Fragen zu Südafrika beantworten konnte, hatte die Chance, einen der attraktiven Projekt-Fußbälle oder sogar eine einwöchige Reise in das zukünftige WM-Land zu gewinnen, die von der südafrikanischen Tourismusbehörde South African Tourism gesponsert wurde. Die Stationen auf den Fanmeilen, so unterschiedlich sie waren, haben gezeigt, dass die WM 2010 bereits ihre Schatten voraus wirft und Interesse weckt. Die Öffentlichkeitsarbeit des Projektes „Südafrika 2010 – Deutschland 2006“ geht weiter und trägt dazu bei, die Fußballbegeisterung mit mehr Verständnis und Solidarität für Südafrika zu bereichern.

Infos: SKEW, Ramin Soufiani, Tel.: 0228 / 4460-1763, Fax: 0228 / 4460-1601, ramin.soufiani@inwent.org, www.service-eine-welt.de/wm/wm-start.html

Netzwerk der Dreieckspartnerschaften

Die acht deutschen Modellkommunen des Pilotprojektes „Kommunale Dreieckspartnerschaften“ der Servicestelle trafen sich am 5. und 6. Juni 2008 zum vierten Mal. Die TeilnehmerInnen des nunmehr zusammenwachsenden Netzwerkes lauschten am Euro-Institut in Kehl Vorträgen zur Finanzierung deutsch-französischer und deutsch-burkinischer Partnerschaftsaktivitäten. Aufgelockert wurde das straffe Programm um einen für das Projekt nicht minder wichtigen Beitrag über die interkulturelle Beziehung zu den Partnerkommunen aus Burkina Faso. So lernten die Anwesenden, dass die Europäische Kommission solche multilateralen und innovativen Vorhaben wie die Zusammenarbeit von deutschen, französischen und burkinischen Kommunen gerne fördert und ein Antrag mit professioneller Unterstützung auch

kein Hexenwerk ist. Und die deutschen AkteurInnen konnten sich endlich erklären lassen, warum sie auf Briefe und E-Mails immer eine telefonische Antwort aus Burkina Faso erhalten: weil nämlich dort mündliche Absprachen einen verbindlicheren Charakter haben als schriftliche. Mit Blick auf die weitere Entwicklung des Pilotprojektes kam die Diskussion um ein gemeinsames Vorhaben des Netzwerkes auf, das möglicherweise von allen oder doch einigen der trilateralen Partnerschaften umgesetzt wird. Das Für und Wider wurde abgewogen, die Synergienmöglichkeiten, die das Pilotprojekt bietet und die Komplexität der Zusammenarbeit mit so vielen unterschiedlichen Akteuren. Ein Ergebnis des Treffens war, dass Ende Juli eigens für die Idee eines Gemeinschaftsvorhabens ein Workshop einberufen wird. Spätestens danach müssen dann auch die Partner in Frankreich und Burkina in die Debatte einbezogen werden. Es ist also noch eine gutes Stück Weg bis zu einem gemeinsamen Vorhaben – aber ein Anstoß ist gemacht.

Kontakt: SKEW, Dr. Stefan Wilhelmy, Fon 0228/4460-1774, Fax 0228/4460-1601, stefan.wilhelmy@inwent.org, www.service-eine-welt.de/dreieckspartnerschaften/dreieckspartnerschaften-start.html

Kommunale Entwicklungspolitik im Blick

Die Servicestelle hat beim Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE) ein mehrmonatiges Forschungsprojekt zur kommunalen Entwicklungspolitik in Auftrag gegeben. Bis Ende 2008 wollen die Projektpartner aus wissenschaftlicher Perspektive entsprechende Grundlagen des entwicklungspolitischen Engagements deutscher Städte, Gemeinden und Landkreise erforschen. Darauf aufbauend sollen Empfehlungen und Vorschläge erarbeitet werden, wie die kommunale Entwicklungspolitik effektiver gestaltet werden kann.

Infos: SKEW, Fon 0228/4460-1600, Fax 0228/4460-1601, info@service-eine-welt.de, www.service-eine-welt.de/home/standard-forschungsprojekt_kommunale_ez_in_deutschland.html

Umfrage zu Kommunalbeziehungen

Im Rahmen einer Studie zu „Deutsch-chinesischen Kommunalpartnerschaften: Motivationen, Strukturen, Aktionsfelder“ führt die Servicestelle eine Umfrage durch. Wenn Sie eine offizielle Kommunalbeziehung mit China pflegen und sich die Servicestelle nicht bereits schriftlich in dieser Sache an Sie gewandt hat, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie auf unserer Internetseite den dort eingestellten Fragebogen ausfüllen und

bis zum 31. Juli 2008 per E-Mail oder Fax an uns zurücksenden würden.

Kontakt: SKEW, Ulrich Held, Fax 030/63413462, ulrich.held@inwent.org, www.service-eine-welt.de

Informationen zu Bundeskonferenzen

Auf ihrer Internetseite bietet die Servicestelle nun interessante und kompakte Informationen rund um die Bundeskonferenzen der Kommunen und Initiativen. Neben den wichtigsten Ergebnissen aus den vergangenen Konferenzen finden lokale und regionale EntscheidungsträgerInnen auch stets aktuelle Informationen und Hinweise auf die nächste geplante Bundeskonferenz im kommenden Jahr.

Bezug: SKEW, Fon 0228/4460-1600, Fax 0228/4460-1601, info@service-eine-welt.de, www.service-eine-welt.de

Neue Mitarbeiterin in der Servicestelle

Die Servicestelle hat seit Anfang Juli 2008 eine neue Mitarbeiterin: Als Nachfolgerin von Anna Durst, die in ein anderes Aufgabengebiet bei InWEnt gewechselt hat, ist zukünftig Jennifer Ichikawa für die Themen „Kommunale Dreieckspartnerschaften“, „Interkulturelle Kompetenzbildung“ und „Tsunami-Projektpartnerschaften“ zuständig. Kontakt: SKEW, Jennifer Ichikawa, Fon 0228/4460-1764, Fax 0228/4460-1601, jennifer.ichikawa@inwent.org, www.service-eine-welt.de

Gutachten „Faires Beschaffungswesen“

Das von der Servicestelle im Juni 2007 herausgegebene rechtswissenschaftliche Gutachten „Faires Beschaffungswesen in Kommunen und die Kernarbeitsnormen“ war vergriffen, kann aber nun wieder bestellt werden. Erschienen ist es als Material Nr. 24.

Bezug: SKEW, Fon 0228/4460-1600, Fax 0228/4460-1601, info@service-eine-welt.de, www.service-eine-welt.de

Termin-Nachlese

19.06.2008, Berlin

Kommunaler Klimaschutz

In seiner Klimaschutzinitiative hat das Bundesumweltministerium auch einen Schwerpunkt auf die Unterstützung kommunaler Klimaschutzprojekte gelegt. „Die Kommunen sind für den Klimaschutz unverzichtbar. Jede Gemeinde, groß oder klein, soll daher die Chance bekommen, die Potenziale für mehr Klimaschutz zu erschließen und professionell umzusetzen“, betonte Bundesum-

weltminister Sigmar Gabriel auf der gemeinsamen Konferenz mit den kommunalen Spitzenverbänden. Christian Ude, Präsident des Deutschen Städtetages und Oberbürgermeister der Stadt München, begrüßte das Engagement des Bundesumweltministeriums: „Bereits jetzt leisten viele Städte mit dem Einsatz erneuerbarer Energien, Energieeinsparungskonzepten, energetischer Gebäudesanierung und der Förderung umweltfreundlicher Verkehrsträger einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Die Klimaschutzinitiative ist eine gute Grundlage, um die Kommunen gezielt zu unterstützen.“ Der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Dr. Gerd Landsberg, stellte die enormen Energieeinsparungs- und Klimaschutzpotenziale in einer Größenordnung von über 40 Prozent insbesondere bei den kommunalen Schulen und Kindergärten heraus. „Die für das Jahr 2008 von Bund, Ländern und Gemeinden zur Verfügung gestellten Mittel von 600 Mio. Euro zur energetischen Sanierung dieser Gebäude müssen auf höherem Niveau auch langfristig gewährleistet sein.“ Neben aktivem Klimaschutz stärke dies nicht nur den lokalen Arbeitsmarkt, sondern sei zugleich eine wichtige Investition in den Zukunftsbereich Bildung. Landrat Thomas Kubendorff begrüßte für den Deutschen Landkreistag nachdrücklich die geplante Förderung kommunaler Klimaschutzprojekte. „Viele Kommunen, deren Haushalte nicht ausgeglichen sind und für die gleichzeitig eine Förderung besonders nötig wäre, haben große Probleme, den für die Inanspruchnahme der Förderung erforderlichen kommunalen Eigenanteil aufzubringen. Bei der Feinabstimmung der vorgesehenen Programme müssen zur Lösung dieses Problems kreative Wege gefunden werden.“ Mit einer gemeinsamen politischen Erklärung wollen das BMU und die kommunalen Spitzenverbände ein Signal an die Kommunen geben, noch stärker Klimaschutzinitiativen anzustoßen.

www.bmu.de/klimaschutzinitiative/downloads/doc/41833.php,
www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/080616_pol_erklaerung.pdf

Materialien & Medien

Erfolgreiches Jahr für die InWEnt gGmbH

Die InWEnt – Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2007 zurück. Die Gesellschaft für Personalentwicklung, Weiterbildung und Dialog ist ein zunehmend gefragter Partner in der internationalen Zusammenarbeit und stellte 2007 in vielerlei Hinsicht ihre Flexibilität und Leistungsfähig-

keit unter Beweis. Neben der guten Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung als Gesellschafter und Hauptauftraggeber konnten insbesondere die Beziehungen zum Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, dem Auswärtigen Amt, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, der Europäischen Union, der Weltbank, regionalen Entwicklungsbanken und den Vereinten Nationen intensiviert werden. Dies geht aus dem aktuellen Geschäftsbericht 2007 hervor, der im Internet heruntergeladen werden kann.

www.inwent.org/imperia/md/content/unternehmenskommunikation-intranet/anlagenzupressemeldungen/gesch_fortsbericht_2007.pdf

Germanwatch-Studie zur deutschen ODA

Germanwatch hat seine 2005 herausgegebene Studie zur deutschen ODA, die von der OECD anerkannten „Offiziellen Entwicklungsunterstützung“ aktualisiert und neu herausgegeben. Die Studie analysiert die deutsche ODA auf der Grundlage von statistischen Daten der OECD, des Statistischen Bundesamtes und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unter Berücksichtigung der deutschen und europäischen Diskussion zum Thema. Schwerpunktartig behandelt wird dabei die Frage der Anrechnung von Leistungen auf die ODA, insbesondere bei Schuldenerlassen und Studienplatzkosten. Dabei würdigen die AutorInnen die in den vergangenen Jahren erzielten Fortschritte bei der Erhöhung der deutschen ODA-Quote. Gleichzeitig weisen sie aber auch eindringlich auf die Gefahr eines deutlichen Absturzes bei der ODA-Quote ab dem nächsten Jahr hin, wenn nicht energisch gegengesteuert wird. Die Studie „Alles in ODA, [o:da]? – Wider die Unordnung in der Anrechnung deutscher ‚offizieller Entwicklungsunterstützung‘ 2003 bis 2006/07“ von Ludger Reuke und Sandra Albers kann im Internet heruntergeladen werden.

www.germanwatch.org/ez/oda08.pdf

Internet-Portal für Globales Lernen

Der Wegweiser für Globales Lernen in Schleswig-Holstein ist online. Über das Internet-Portal finden alle, die zwischen Nord- und Ostsee an der Vermittlung von Themen rund um Globalisierung, weltweite Gerechtigkeit, interkulturelles Zusammenleben und ökologische Zukunftsfähigkeit mitwirken, nun Informationen und Partner. Die Internetseite ist vor allem für Lehrkräfte interes-

sant, denn sie enthält viele Anregungen, wie Themen von globaler und lokaler Bedeutung im Unterricht behandelt werden können. Zudem gibt es Links zur Vertiefung von Einzelthemen und Hilfe bei der Suche nach geeigneten AnsprechpartnerInnen für die jeweiligen Themenfelder. Entwickelt wurde das Portal vom Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein und dem Infozentrum Eine Welt in Lübeck.

www.daara.de

Broschüre „Klimaschutz konkret“

Das nordrhein-westfälische Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie hat unter dem Titel „Klimaschutz konkret“ eine neue Broschüre herausgegeben. Prägnant und übersichtlich werden darin insgesamt 150 vorbildliche Klimaschutzprojekte aus Nordrhein-Westfalen vorgestellt. Das Spektrum der Best Practice-Beispiele reicht dabei von der energieeffizient sanierten Wohnsiedlung über energiesparende Produktion bis hin zum effizienten Kraftwerk. Ein Kapitel der Publikation widmet sich speziell Klimaschutzprojekten von Kommunen. Darin werden unter anderem das Photovoltaik-Projekt auf dem Aggerstadion in Troisdorf sowie der Einsatz effizienter Erdgas-Brennwerttechnik im Schulzentrum Hamminkeln beschrieben. Die 163-seitige Broschüre steht im Internet zum Download bereit.

www.energieagentur.nrw.de/_database/_data/datinfopool/Klimaschutz_konkret.pdf

Neue Broschüre zum Thema Kinderarbeit

Der katholische Diözesanrat des Erzbistums Köln hat eine neue Broschüre zum Thema Kinderarbeit herausgegeben. Sowohl VerbraucherInnen als auch LehrerInnen finden in „Herausforderung Kinderarbeit – Fakten, Zusammenhänge, Handlungs-Perspektiven“ nützliche Hinweise für den Umgang mit dem Thema Kinderarbeit beim Einkauf und bei der Gestaltung des Unterrichts. Die 22-seitige Broschüre kann kostenlos bestellt werden.

Bezug: Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln, Breite Str. 106, 50667 Köln, Fon 0221/2576111, Fax 0221/255462, kontakt@dioezesanrat.de

CO2-Bilanzierungs-Software für Kommunen

Städte, Gemeinden und Landkreise in Deutschland können nun ihre Kohlendioxid-Emissionen mit der internetbasierten Software ECO2-Region (smartDE) berechnen. Mit Hilfe der Software werden zunächst die Durchschnittsemissionen einer Kommune in Deutschland unter Berücksichtigung der Einwohnerzahl und der spezifischen

Wirtschaftsstruktur aus nationalen Kennwerten berechnet. Je nach Datenverfügbarkeit können diese Werte in einem nächsten Schritt durch spezifische Daten der jeweiligen Kommune ersetzt werden, so dass der lokale Bezug und die Genauigkeit der Kohlendioxid-Bilanz gesteigert werden kann. Wesentliche Vorteile der Software sind eine einheitliche Methodik und damit Vergleichbarkeit, gute Handhabbarkeit, Aussagekräftigkeit, interkommunale Datenauswertungen sowie kontinuierliche Fortschreibungsmöglichkeit. Die Software wurde von der Schweizer Firma Ecospeed zusammen mit dem Klima-Bündnis und der B. & S. U. mbH entwickelt. Die Lizenzgebühren für Klima-Bündnis- und European Energy Award®-Kommunen betragen 350 Euro pro Jahr. Nicht-Mitglieder zahlen 1.500 Euro.

www.co2-kommunalbilanz.de

Broschüre zur Paris Deklaration

Der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) veranstaltete im November 2007 ein Fachgespräch zum Thema „Paris Deklaration, Armutsbekämpfung und Partizipation – passt das zusammen?“ Die nun vorliegende Veranstaltungsdokumentation gibt einen Überblick über die Inhalte und den Stand der Umsetzung der Pariser Erklärung. Zudem wird die Frage erläutert, wie Entwicklungszusammenarbeit sowohl inhaltlich als auch institutionell in die Lage versetzt werden kann, Armut erfolgreicher und wirksamer zu bekämpfen.

Bezug: VENRO, Kaiserstr. 201, 53113 Bonn, Fon 0228/946770, sekretariat@venro.org, www.venro.org/publikationen/archiv/2015_12.pdf

Tipp

Freiwilligendienst aller Generationen

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat einen Ideenwettbewerb zur Förderung von Freiwilligendiensten für Kommunen und Träger in Deutschland ausgeschrieben. Im Rahmen des neuen Programms „Freiwilligendienste aller Generationen“, das am 1. Januar 2009 startet, sollen bundesweit vorbildliche Projekte in Städten und Gemeinden gefördert werden, die die veränderte demografische Situation aktiv angehen und die neuen Freiwilligendienste mit besonderer Kreativität in ihrem Ort etablieren wollen. Unter den Kommunen und Trägern werden 30 „Leuchtturmprojekte“ gesucht, die mit jeweils 50.000 Euro jährlich gefördert werden. Die Ausschreibungsfrist endet am 15. August 2008. Weitere Informationen und die Ausschreibung stehen im Internet.

www.alter-schafft-neues.de/, www.alter-schafft-neues.de/coremedia/generator/asn/de/04__Freiwillige_20Dienste_20der_20Generationen/Ausschreibung_20Ideenwettbewerb.html

Faire Woche bereits mit über 1.000 Events

Die Vorbereitungen zur diesjährigen Fairen Woche, die vom 15. bis 28. September 2008 stattfindet, laufen auf Hochtouren. Bis heute wurden bundesweit bereits mehr als 1.000 Veranstaltungen und Aktionen gemeldet – täglich kommen weitere hinzu. Wer unter dem Motto „Doppelt gut. Bio im Fairen Handel“ mitmachen will, findet nützliche Hinweise und praktische Tipps im Internet.

www.faire-woche.de/kalender/events/index.php?com=location

Eine Woche für das Engagement

Zum vierten Mal startet das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler vom 19. bis 28. September 2008 die vierte Woche des bürgerschaftlichen Engagements. Schwerpunktthemen der diesjährigen Aktionswoche und der begleitenden Medien- und Werbekampagne sind die Bereiche Umwelt und Naturschutz, Bildung sowie soziales Engagement. Unter dem Motto „Engagement macht stark!“ bietet die Woche die Chance, bürgerschaftliches Engagement vor Ort sichtbar zu machen. Vereine, Initiativen, Verbände, Stiftungen, staatliche Institutionen und Unternehmen sind aufgerufen, die Woche des bürgerschaftlichen Engagements mitzugestalten und ihre Freiwilligenprogramme, Projekte und Aktionen vorzustellen.

Infos: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, Michaelkirchstr. 17/18, 10179 Berlin, Fon 030/62980-120, aktionswoche@b-b-e.de, www.engagement-macht-stark.de/

Mitmachen beim Tag der Regionen

Unter dem Motto „Klimaschutz durch kurze Wege“ beleuchtet der diesjährige „Tag der Regionen“ den Beitrag der Regionalität zum Schutz des Klimas. Kerntag ist der 5. Oktober 2008. Der Aktionszeitraum spannt sich vom 27. September bis zum 12. Oktober 2008. Insgesamt tragen und gestalten bundesweit 37 Partnerorganisationen aus Natur- und Umweltschutz, Kirchen, Land- und Forstwirtschaft, Jugendarbeit, Tourismus, Bildung, Verbraucherschutz, Gastronomie und mittelständischem Handwerk den Tag der Regionen, der in den Bundesländern zum Teil durch Landes-

aktionsbündnisse ergänzt wird. Die Vielfalt der AkteurInnen spiegelt sich auch in der Bandbreite der Veranstaltungen wider. Das Spektrum der kurzen Wege reicht dabei von der landwirtschaftlichen Produktion vor den Toren der Städte über den Einkauf und die Nutzung regionaler Waren und Dienstleistungen vor Ort bis hin zur regionalen Schulentwicklung. Aber auch wohnortnahe Erholung und Freizeit gehören dazu. Bereits geplant sind so zum Beispiel regionale Essensmeilen, Hoffeste und „regenerative Stadtrundgänge“ oder regionale Erntedank-Bauern und Handwerkermärkte. AkteurInnen können sich in den Koordinationsbüros oder im Internet anmelden.

Kontakt: Aktionsbündnis „Tag der Regionen“, Koordinationsbüro Süd: Gisela Endt, Museumstr. 1, 91555 Feuchtwangen, Fon 09852/1381, Fax 09852/615291, bund-sued@tag-der-regionen.de, Koordinationsbüro Nord: Brigitte Hilcher, Zur Specke 4, 34434 Borgentreich, Fon 05643/948537, Fax 05643/948803, bund-nord@tag-der-regionen.de, www.tag-der-regionen.de

„Meine Welt. Deine Welt. Eine Welt. 2009“

Mit der Initiative „Meine Welt. Deine Welt. Eine Welt.“ hat die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) in den vergangenen beiden Jahren Entwicklungszusammenarbeit und globale Zusammenhänge verstärkt in das Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt. Um ausreichend Zeit zur Vorbereitung zu bieten, veranstaltet die SEZ die Initiative das nächste Mal im Herbst 2009. Kommunen sind aufgerufen, sich bereits jetzt mit einer möglichen Bewerbung vertraut zu machen. Die Internetseite der Initiative bietet dafür viele Anregungen und Tipps.

www.welttage-bw.de/

Fachkräfteaustausch „Together we grow“

Das Netzwerk „South African German Network Deutschland“ (SAGE Net) bietet im Herbst für Fachkräfte aus Jugendarbeit und Jugendhilfe einen Fachkräfteaustausch an. Das Fachkräfteprogramm „Together we grow“ besteht aus einer siebentägigen Seminarphase in Pretoria und einer anschließenden ein- bis maximal dreiwöchigen Intensivphase in einer Partnereinrichtung in Südafrika. Das Programm startet am 26. Oktober 2008. Die Kosten belaufen sich auf 1.290 Euro pro Person.

Kontakt: South African German Network (SAGE Net) e. V., Bennauerstr. 31, 53115 Bonn, Fon 0228/98164-18, info@sage-net.org, www.sage-net.org/index.php?id=70, www.sage-net.org

net.org/fileadmin/documents/pdf/Ausschreibung_Fachkraefteaustausch_2008.pdf

Hintergrund

Auftakt zur Aktion „Hamburg trägt fair“

Die Aktion „hamburg mal fair“ ist in eine neue Runde gestartet. Nach Fußbällen und Schokolade in den vergangenen Jahren widmet sich die diesjährige Fairhandelskampagne dem fair hergestellten und gehandelten T-Shirt. So werden die Aktionspartner in den kommenden zwölf Monaten mit Aktionen und Bildungsangeboten über die Hintergründe der Textilproduktion und des -handels informieren, die durch enormen Pestizideinsatz auf den Baumwollfeldern, unzureichende Löhne und miserable Arbeitsbedingungen gekennzeichnet sind. Die Aktion „hamburg mal fair“ klärt nicht nur darüber auf, sondern zeigt, dass es auch anders geht, zum Beispiel durch Kleidung, die aus biologisch angebaute Baumwolle besteht und sowohl fair verarbeitet als auch fair gehandelt ist. Für Schulen werden im Aktionszeitraum Fortbildungen, Workshops, Unterrichtsmaterialien und ein Wettbewerb angeboten. Zum Aktionsbündnis gehören unter anderem der Verein Mobile Bildung, die Kampagne für saubere Kleidung, das Eine Welt Netzwerk Hamburg, die Hamburger Weltläden und der Senat der Freien Hansestadt Hamburg.

Info: Aktion „hamburg mal fair“, Friderike Seithel, Mobile Bildung e. V., c/o Nord-Süd-Kontor, Stresemannstraße 374, 22761 Hamburg, Fon 040/896079, info@hamburgmalfair.de, www.hamburgmalfair.de

Erklärung von Grenoble zum Klimaschutz

Eine Reihe europäischer Städte hat sich verpflichtet, in ihren Bemühungen zur Bekämpfung des Klimawandels über die vorgesehenen Ziele der Europäischen Union hinauszugehen. Die Bürgermeister von Grenoble in Frankreich, Delft in den Niederlanden und Växjö in Schweden haben sich in einer Erklärung dazu verpflichtet, bis 2020 den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen um mindestens 20 Prozent zu verringern und den Anteil erneuerbarer Energien auf 20 Prozent zu steigern. Die Erklärung von Grenoble fordert zudem die EU dazu auf, erneuerbare Energien stärker zu fördern, das Prinzip einer Klima-Steuer auf Energie voranzutreiben sowie lokale Gebietskörperschaften und ihre Verbände bei ihren Bemühungen um nachhaltige Energien und Klimaschutz zu unterstützen.

www.energie-cites.eu/European-mayors-sign-on-a-more

Studie Konsumentenverhalten und Umwelt

Das Umweltschutzverhalten und -bewusstsein der VerbraucherInnen in Deutschland könnte besser sein. Das geht aus einer aktuellen Studie der National Geographic Society hervor. Zwar seien die Bestrebungen der Deutschen überdurchschnittlich, im Haushalt Energie und Trinkwasser einzusparen, auf der anderen Seite seien sie aber relativ oft und lange im Auto und dabei auch allein unterwegs und nutzten nur zu 18 Prozent täglich öffentliche Verkehrsmittel. Im Rahmen der Studie wurden die individuellen Konsumentenentscheidungen in 14 Ländern gemessen und verglichen. In dem so ermittelten „Greendex“ schneiden Brasilien und Indien am Besten ab. Die USA werden an letzter Stelle geführt. Der Greendex gibt an, wie nachhaltig Menschen – bezogen auf die vier Bereiche Haushalt, Transport, Essen und Konsum – leben und entscheiden. Für „Greendex 2008: Konsumentenentscheidungen und die Umwelt“ wurden insgesamt 14.000 KonsumentInnen in Australien, Brasilien, Kanada, China, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Ungarn, Indien, Japan, Mexiko, Russland, Spanien und den USA über Internet befragt.

<http://event.nationalgeographic.com/greendex/>,
http://event.nationalgeographic.com/greendex/assets/GS_NGS_Full_Report_May08.pdf

Keine Produkte aus Kinderarbeit in Bayern

Die Bayerische Staatsregierung hat einen Beschluss des Bayerischen Landtags vom 18. Juli 2007 zur „Vermeidung des Erwerbs von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit beim staatlichen Einkauf“ umgesetzt. Bayern übernimmt damit eine Vorreiterrolle im Kampf gegen Kinderarbeit, so der Ministerrat in einer Verlautbarung zu dem Erlass, der am 1. Juni 2008 in Kraft getreten ist. Nach der Regelung kann zukünftig bei der Vergabe öffentlicher Aufträge des Freistaates Bayern in begründeten Fällen eine Eigenerklärung von den Bietern verlangt werden, die bei Annahme des Angebots Vertragsbestandteil wird.

www.bayern.de/Anlage808080/PressemitteilungNr209,29042008.pdf

Aktion „1 Cent für den Klimaschutz“

Genau vor einem Jahr berichteten wir in Eine Welt Nachrichten über die Aktion „1 Cent für den Klimaschutz“ der Umweltstiftung IntEF-U.A.N. – International Environmental Foundation of the Kommunale Umwelt Aktion U.A.N. Im Rahmen der Aktion zahlen TeilnehmerInnen für jeden gefahrenen Kilometer mit dem Auto einen Cent in einen Klimaschutzfonds. Wie die Umweltstiftung

IntEF-U.A.N. nun mitteilt, werden mit den 2007 eingegangenen Spendengeldern zwei verschiedene Schulprojekte unterstützt. Auf nationaler Ebene wird die Anschaffung von Energie-Check/Spar-Koffern zunächst für Schulen in Niedersachsen gefördert. Ein weiterer Förderschwerpunkt bildet die Anschaffung von Energiesparherden für Schulkantinen in Burkina Faso. Die Stiftung betont, dass alle Spendengelder 1:1 in die Förderprojekte einfließen, also kein Verwaltungsaufwand finanziert wird. Die Aktion „1 Cent für den Klimaschutz“ wird fortgesetzt. Dabei können sich sowohl Kommunen und Unternehmen als auch Privatpersonen beteiligen. Weitere Informationen sowie die Namen der TeilnehmerInnen an der Aktion gibt es im Internet. Dort finden Kommunen aus Niedersachsen, die sich für eine Förderung der Energie-Check/Spar-Koffern interessieren, zudem die genauen Förderbedingungen sowie das Bewerbungsformular.

Kontakt: IntEF-U.A.N., Arnswaldtstr. 28, 30159 Hannover, Fon 0511/3028-560, Fax 0511/3028-556, klimaschutzfonds@intef-uan.de, www.intef-uan.de

Weiterer Preis für Kölner Bürgerhaushalt

Für ihren Bürgerhaushalt wurde die Stadt Köln beim Ideenwettbewerb für Kommunen 2008 der NRW.BANK mit dem ersten Preis in der Kategorie „Service leben“ in der Teilnehmerklasse über 150.000 EinwohnerInnen ausgezeichnet. Mit dem Bürgerhaushalt konnten sich die KölnerInnen erstmals direkt an den Haushaltsplanungen der Stadt für die Jahre 2008/2009 beteiligen. Für die Vorschläge der BürgerInnen sollen in den nächsten zwei Jahren 8,2 Mio. Euro aufgewendet werden. Die Verwaltung bereitet zurzeit den Rechenschaftsbericht und eine ausführliche Rückmeldung zu den am besten bewerteten Vorschlägen im Internet vor. Kürzlich war der Kölner Bürgerhaushalt beim „UN Public Service Award“ der Vereinten Nationen bereits mit dem zweiten Preis ausgezeichnet worden.

www.nrwbank.de/de/kommunal-und-infrastrukturportal/ideenwettbewerb_2008/,
www.stadt-koeln.de/stadtinitiativ/finanzen/index.html,
<https://buergerhaushalt.stadt-koeln.de/>

Fünfter enviaM-Städteettbewerb

Der Städteettbewerb der envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM) in Chemnitz ist in die fünfte Runde gestartet. Der enviaM-Truck tourt durch insgesamt 30 Kommunen im Grundversorgungsgebiet des Energiedienstleisters in Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Unter dem Motto

„Mit Energie Gutes tun“ sind die TeilnehmerInnen in den Kommunen aufgefordert, in einem Triathlon aus Laufen, Radfahren und Rudern so viele Kilometer wie möglich zurückzulegen. Die SportlerInnen können auswählen, auf welchem Sportgerät sie maximal zehn Minuten Höchstleistung für einen guten Zweck erbringen wollen. Welches gemeinnützige Projekt unterstützt wird, entscheiden die BesucherInnen der Veranstaltung am Tag des Wettbewerbs per Stimmzettel. Jede Kommune konnte maximal fünf Projekte für den Städtewettbewerb vorschlagen. Die zehn erstplatzierten Kommunen erhalten Preisgelder von 1.500 bis 15.000 Euro. Ab dem elften Platz gibt es für jeden zurückgelegten Kilometer drei Euro. Neben der sportlichen Gewinnprämie hat jede Kommune in einem Energiequiz zudem die Möglichkeit, mit drei richtig beantworteten Fragen zum Thema Energieeffizienz 300 Euro zusätzlich zu holen. Auftakt des diesjährigen Städte Wettbewerbs war am 24. Mai die 775-Jahrfeier in Frohburg. Den Schlusspunkt bildet am 4. Oktober der Jahrmarkt in Hohenstein-Ernstthal.

www.enviam-welt.de/welt/regionales/wettbewerb/index.html

Organisation direkt

25 Jahre Zusammenarbeit in Namibia

Die Deutsch-Namibische Entwicklungsgesellschaft e. V. mit Sitz in Amorbach im bayerischen Odenwald blickt in diesem Jahr auf ihr 25-jähriges Bestehen zurück. Gegründet wurde der gemeinnützige Verein im Jahr 1983 mit dem Ziel, das damals noch unter südafrikanischer Verwaltung stehende Südwestafrika/Namibia auf dem friedlichen Weg in die Unabhängigkeit zu unterstützen. Die wichtigsten Leitlinien waren dabei politische und wirtschaftliche Stabilität für ein unabhängiges, freies Land und die unmittelbare Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung. Seit dem 21. März 1990 ist Namibia ein unabhängiger, demokratisch verfasster Staat. Eines der ursprünglichen Vereinsziele hat damit seine Erfüllung gefunden. Dennoch bleiben auch über die direkte materielle Hilfe hinaus wichtige Aufgaben. So bemüht sich die Deutsch-Namibische Entwicklungsgesellschaft e. V. weiterhin um das gegenseitige Verständnis zwischen Deutschland und Namibia vor dem Hintergrund der besonderen Verantwortung der Deutschen für dieses Land. Die Erhaltung der politischen und die Förderung der wirtschaftlichen Stabilität bleiben ein zentrales Anliegen. Da gut ausgebildete Fachkräfte in allen Bereichen der Bildung, Verwaltung, Wirtschaft und im Gesundheitswesen eine wesentli-

che Voraussetzung für Demokratie und Wohlstand sind, stehen Schulen, Aus- und Weiterbildungseinrichtungen, kulturelle Begegnungen sowie landwirtschaftliche Entwicklungsprojekte im Zentrum der Förderung. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der medizinischen Versorgung und Prävention vor allem in ländlichen Gebieten. Die Deutsch-Namibische Entwicklungsgesellschaft e. V. konnte dank treuer Spender und Förderung durch die Bundesrepublik sowie die Europäische Gemeinschaft seit ihrer Gründung über vier Mio. Euro zur Erfüllung ihrer Aufgaben in Namibia einsetzen.

www.dneg.de/

Monatshighlight

IRENA auf gutem Weg

Klimawandel, steigende Energiepreise und Armutsbekämpfung stellen die Welt vor Herausforderungen, die sich nur auf internationaler Ebene lösen lassen. Erneuerbare Energien können dazu einen großen Beitrag leisten. Bislang fehlt es allerdings an einer internationalen Organisation, die Industrie- und Entwicklungsländer beim Ausbau erneuerbarer Energien berät und unterstützt und zu besseren ordnungspolitischen Rahmenbedingungen beiträgt. Die Bundesregierung will daher gemeinsam mit anderen interessierten Staaten eine Internationale Agentur für Erneuerbare Energien (IRENA) gründen. Nachdem VertreterInnen der an der Gründung beteiligten Staaten in einem Workshop am 30. Juni und 1. Juli 2008 in Berlin weitere Schritte zur Vorbereitung abgestimmt haben, steht dieser Gründung nun nichts mehr im Weg. Die rund 100 TeilnehmerInnen aus über 40 Ländern waren sich einig, dass ein rascher Start von IRENA sinnvoll und notwendig ist. Einen Konsens gab es auch zu den grundsätzlichen Strukturen von IRENA. Zudem einigte man sich weitgehend auf Schwerpunkte, die IRENA verfolgen soll. Dazu zählen Politikberatung, Technologietransfer und Kompetenzaufbau. Weiterhin wurde beschlossen, dass in einer abschließenden Vorbereitungskonferenz im Herbst dieses Jahres die Statuten von IRENA finalisiert werden sollen. Die feierliche Zeichnung der Statuten und damit die Gründung von IRENA sind für den Jahresbeginn 2009 in Bonn vorgesehen. Die Gründung der IRENA ist seit 2001 von Eurosolar und dem Weltrat für Erneuerbare Energien (WCRE) vorangetrieben worden. Auch der Deutsche Bundestag und das Internationale Parlamentarierforum für Erneuerbare Energien haben mehrfach Initiativen für die Einrichtung der IRENA ergriffen. So haben die Bundestagsabgeord-

neten sich am 19. Juni 2008 auch mit großer Mehrheit für die Gründung von IRENA ausgesprochen.

www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/41919.php, www.irena.org/

Stellenbörse

ProjektleiterIn bei InWEnt

Die Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (InWEnt) sucht für den Bereich 1 „Planung und Steuerung“, Abteilung 1.04 „Qualität und Evaluierung“ eine Projektleiterin oder einen Projektleiter im Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement. Erwartet werden unter anderem ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium, vorzugsweise mit wirtschafts- oder sozialwissenschaftlichem Schwerpunkt, oder gleichwertige Kenntnisse und Erfahrungen sowie mindestens zwei Jahre Berufserfahrung in einem für die Aufgabenstellung relevanten Bereich. Die Teilzeitstelle mit 19,5 Wochenstunden am Standort Bonn ist zunächst bis zum 31. Dezember 2009 befristet. Bewerbungsunterlagen werden erbeten unter Angabe der Kennziffer InWEnt-84/08 schriftlich oder per E-Mail bis zum 24. Juli 2008.

Bewerbung: Bundesverwaltungsamt, Servicezentrum Personalgewinnung, Außenstelle Gießen, Ursulum 20, 35396 Gießen, personalgewinnung@bva.bund.de, www.bund.de/nn_174706/Organisations/Bund/U/BR-Deutschland/U/zuwendungsempf.bund/U/InWEnt/Daten/Stellenangebote/080624-Projektleiter-in-job.html

Projektleiter für EU-Angelegenheiten

Die Stadt Aachen hat in ihrem Co-Dezernat I im Bereich „Wissenschaftsförderung/Europäische Angelegenheiten“ die Stelle Projektentwicklung/Projektleitung ausgeschrieben. Gesucht wird eine in europäischen Angelegenheiten erfahrene Persönlichkeit mit hoher interkultureller Kompetenz, sehr guten Fremdsprachenkenntnissen und Erfahrungen im Management EU-geförderter Projekte. Bewerbungen werden erbeten unter Angabe des Kennzeichens „Co-Dezernat“ bis zum 25. Juli 2008.

Bewerbung: Stadt Aachen, Fachbereich Personal und Organisation, FB 11/3.1, Frau Hassieppen, Postfach 1210, 52058 Aachen, www.aachen.de/DE/stadt_buerger/politik_verwaltung/stellenangebote/index.html

Partnerschaftsgesuche

Partnerschaftsgesuch aus Burkina Faso

Die burkinische Stadt Rouko liegt in der Region Centre-Nord, Provinz Bam, rund 100 Kilometer von der Hauptstadt Ouagadougou entfernt. In der Stadt leben 15.000 Menschen. Der Großteil der EinwohnerInnen gehört der Ethnie der Mossi an; gesprochen werden die Sprachen Moré und – vor allem von der jüngeren Bevölkerung – Französisch. Haupterwerbszweige sind Landwirtschaft und Viehzucht. In Rouko spielt Folklore eine große Rolle: Über das Jahr verteilt finden mehrere größere Volksfeste statt. Besonderen Wert legt die lokale Regierung auf den Ausbau des Schulsystems. In der Planung sind auch die Errichtung einer neuen Ansiedlung und eines Gasthauses. Rouko ist am Aufbau einer Partnerschaft mit einer deutschen Kommune im Rahmen der dezentralisierten Zusammenarbeit interessiert.

Infos: Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) / Deutsche Sektion, Ines Spengler, Lindenallee 13-17, 50968 Köln, Fon 0221/3771-313, ines.spengler@staedtetag.de, www.rgre.de

Wettbewerbe

Wettbewerbe der letzten *EWN* aktuell auf der Homepage

Einsendeschluss 15.08.08

Erster Jugenddemokratiepreis

Die Bundeszentrale für politische Bildung sucht Projekte, die sich in herausragender Weise für Demokratie in Europa einsetzen. Auch internationale Projekte aus EU- und anderen europäischen Staaten können sich um den Jugenddemokratiepreis bewerben. Die AkteurInnen sollten zwischen 14 und 27 Jahre alt sein. Eingereicht werden können laufende oder geplante Projekte sowie abgeschlossene Projekte, die nicht älter als zwei Jahre sind. Die Auswahl trifft eine Jury von 20 ehrenamtlich engagierten Jugendlichen. Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert.

www.bpb.de/veranstaltungen/IJM69U

Einsendeschluss 20.08.08

Preis für aktiven Naturschutz

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt und das ZDF veranstalten den Naturschutzwettbewerb „MUNA – Mensch und Natur“. Ausgezeichnet werden fünf Privatpersonen und Initiativen, die sich ehrenamtlich für Projekte zur Erhaltung und Förderung der Natur engagieren. Nicht mitmachen dürfen Personen, die sich beruflich mit Naturschutz befassen. Ausgeschlossen sind auch professionelle oder überwiegend hauptamtliche

Verbandsaktivitäten. Der Preis ist mit insgesamt 25.000 Euro dotiert, die auf die fünf PreisträgerInnen aufgeteilt werden.

www.dbu.de/muna

Einsendeschluss 29.08.08

Plakatwettbewerb für junge BerlinerInnen

Unter dem Motto „Vielfalt entdecken. Neugier empfinden. Zusammenarbeit stärken. Mach mit!“ ruft die Landeskommision Berlin gegen Gewalt Kinder und Jugendliche in der Hauptstadt dazu auf, ein Plakat für ein respektvolles Miteinander gegen Rechtsextremismus zu entwerfen. Der beste Plakatentwurf wird gedruckt und zunächst Berliner Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen zum Aushang zur Verfügung gestellt.

www.berlin-gegen-gewalt.de/

Einsendeschluss 31.08.08

Sozialverantwortlicher Tourismus TO DO!

Der jährlich veranstaltete Wettbewerb „Sozialverantwortlicher Tourismus TO DO!“ geht bereits in die 14. Runde. Mit diesem Wettbewerb sucht der Studienkreis für Tourismus und Entwicklung e. V. weltweit nach Tourismus-Projekten, bei denen die Interessen und Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung durch Partizipation sichergestellt worden sind. Bewerben können sich Unternehmen und öffentliche oder private Einrichtungen, die touristisch aktiv sind. Die Preisverleihung findet während der Internationalen Tourismusbörse 2009 in Berlin statt.

www.to-do-contest.org/

Einsendeschluss 31.08.08

13. Umwelt-Medienpreis

Mit dem Umwelt-Medienpreis zeichnet die Deutsche Umwelthilfe herausragende journalistische und schriftstellerische Leistungen im Themenfeld „Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen“ aus. Mögliche PreisträgerInnen können von Einzelpersonen, Gruppen oder Institutionen vorgeschlagen werden. Eigenbewerbungen sind nicht möglich. Die KandidatInnen sollten mit ihrer Arbeit unter anderem das Bewusstsein für Umweltgefahren geschärft und umweltbezogene Fragestellungen lösungsorientiert dargestellt haben.

www.duh.de/526.html

Einsendeschluss 01.09.08

Wettbewerb „Global-Warning“

SchülerInnen sind aufgefordert, am bundesweiten Wettbewerb „Global-Warning“ der Jugend im Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUNDjugend) teilzunehmen. Der Wettbewerb begleitet die Multivisionsshow „Klima und

Energie“ des BUND. Jugendliche können sich alleine oder in einer Gruppe mit fünf anderen gemeinsam engagieren. Eingeschickt werden können Fotos, Plakate, Graffiti, Collagen, CDs, DVDs oder Tonaufnahmen. Die vier Finalisten werden zu einem Wochenende nach Berlin eingeladen, wo sie gemeinsam entscheiden, wer gewinnt. Denn: Die TeilnehmerInnen sind die Jury.

www.global-warning.de/

Einsendeschluss 15.09.08

Deutscher Menschenrechts-Filmpreis

Der Deutsche Menschenrechts-Filmpreis zeichnet herausragende Film- und Fernsehproduktionen aus, die Geschichte, Wirkungen und Bedeutung der Allgemeinen Menschenrechte thematisieren. Eingereicht werden können Beiträge in den Kategorien „Profifilm“, „Amateurfilm“, „Filmhochschule“ sowie „Kurzfilm/Magazinbeitrag“. Der Preis wird im zweijährigen Rhythmus verliehen und jeweils Anfang Dezember anlässlich des Internationalen Tages der Menschenrechte überreicht.

www.menschenrechts-filmpreis.de

Einsendeschluss 20.09.08

Klima & Co. Schulwettbewerb

Mit insgesamt 100.000 Euro an Preisgeldern ist „Klima & Co“ der höchstdotierte Klimaschutzwettbewerb für Schulen in Deutschland. Gesucht werden innovative, überzeugende und nachhaltige Konzepte, mit denen Schulen ihren Kohlendioxid-Ausstoß verringern können. Den Schulen steht dabei eine virtuelle Summe von 50.000 Euro für Investitionen in den Bereichen Energieeinsparung, Gebäudesanierung, Einsatz erneuerbarer Energien und nachhaltige Mobilität zur Verfügung. Initiiert wurde der Wettbewerb von der Deutschen BP AG und dem Zeitbild Verlag. Die Schirmherrschaft hat Bundesumweltminister Sigmar Gabriel.

www.klima-und-co.de/

Einsendeschluss 30.09.08

Filmwettbewerb Zukunftsfähiger Tourismus

Der alle zwei Jahre veranstaltete Filmwettbewerb „Zukunftsfähiger Tourismus“ wird zum zehnten Mal vom Studienkreis für Tourismus und Entwicklung als „TOURA D'OR 2008“ ausgeschrieben. Er wendet sich an professionell tätige FilmemacherInnen, ProduzentInnen und AuftraggeberInnen von tourismusbezogenen Filmen im In- und Ausland. Prämiiert werden Produktionen, die sich für einen sozialverantwortlichen, umweltverträglichen und damit zukunftsfähigen Tourismus einsetzen. Zur Bewerbung zugelassen sind Beiträge im Format VHS/PAL oder DVD, die deutsch oder

englisch vertont sind und im Zeitraum 2006 bis einschließlich 2008 fertig gestellt wurden. Der TOURA D'OR 2008 wird auf der Internationalen Tourismusbörse 2009 in Berlin verliehen.

www.tourador-contest.org/

Veranstaltungen

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

21. bis 22.08.08, Basel

Internationale Nachhaltigkeitskonferenz

Klimawandel und Naturkatastrophen verursachen gravierende menschliche und ökonomische Krisen weltweit. Werte schaffen für eine nachhaltige Entwicklung gehört deshalb zu den wichtigsten Herausforderungen und Aufgaben der Gesellschaft im 21. Jahrhundert. Über dieses Thema diskutieren Wirtschafts- und SozialwissenschaftlerInnen.

www.isc2008.ch/

23.08.08, Aachen

22. Aachener Weltfest

Das diesjährige Aachener Weltfest steht unter dem Motto „(k)EINE Welt“ statt. Ein Bildungsmarkt informiert die über entwicklungspolitische und umweltorientierte Themen. Dabei präsentieren etwa 35 im Entwicklungsbereich tätige Nichtregierungsorganisationen und Vereinigungen aus der Region allgemeine Informationen rund um die Belange der „Einen Welt“ sowie ihre spezifische Arbeit in diesem Bereich.

Veranstalter: Eine Welt Forum Aachen e. V.,
www.1wf.de/weltfest/2008/weltfest.html

29. bis 30.08.08, Bonn

Geld anlegen – rentabel und trotzdem fair!

Was können Gemeinden, Kirchenkreise und Privatpersonen tun, um das Ziel einer lebensdienlichen Finanzwirtschaft zu unterstützen? Die Tagung bietet Gelegenheit, Methoden des Nachhaltigkeitsrankings kennenzulernen und mit FinanzexpertInnen über nachhaltige Anlageformen zu diskutieren.

Veranstalter: Evangelische Akademie im Rheinland, Mandelbaumweg 2, 53177 Bonn, Fon 0228/9523207, www.ev-akademie-rheinland.de

29. bis 31.08.08, Schwerte

Indigene Völker und Biodiversität

Bei der Tagung geht es um die Rolle indigener Gemeinschaften beim Erhalt und der Nutzung der biologischen Vielfalt. Diskutiert wird über Biopiraterie, die Rechte der Indigenen und deren politische Realität ebenso wie über den Zusammenhang zwischen Biodiversität und Klimawandel. Als

ReferentInnen werden unter anderen VertreterInnen von Organisationen aus Kenia, Peru und den Philippinen erwartet.

Anmeldung: Evangelische Akademie Villigst, Iserlohner Str. 25, 58239 Schwerte, Fon 02304/755-322, www.kircheundgesellschaft.de/

01. bis 03.09.08, Mülheim an der Ruhr

Deutsch-Finnischer Partnerschaftskongress

Leitthema des 9. Deutsch-Finnischen Partnerschaftskongresses ist die Rolle der Kommunen in einer sich verändernden Welt. In drei Workshops soll der Frage nachgegangen werden, wie sich kommunale Partnerschaften verändern oder verändert haben, wie sich Kommunen auf die Herausforderungen in einer globalisierten Welt einstellen und welche Herausforderungen für Kommunen durch den demografischen Wandel bestehen. Deutsche und finnische Erfahrungen und Beispiele sollen Anregungen zum Erfahrungsaustausch und gegenseitigen Lernen geben.

Anmeldung: RGRE/Deutsche Sektion, Dörthe Sondermann, Lindenallee 13-17, 50968 Köln,
doerthe.sondermann@staedtetag.de,
www.rgre.de

Spruch des Monats

„Man darf niemals ‚zu spät‘ sagen. Auch in der Politik ist es niemals zu spät. Es ist immer Zeit für einen neuen Anfang.“
Konrad Adenauer

Kontakt

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle

Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH

Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn

Fon: 0228/4460-1632

Fax: 0228/4460-1601

info@service-eine-welt.de

www.service-eine-welt.de

V.i.S.d.P.: Michael Marwede,

Redaktion: barbara.baltsch@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die ***Eine Welt Nachrichten*** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der *EWN* ausdrücklich.

You are receiving this email ***One World News*** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les ***Informations du monde*** car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous

souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.

Usted recibe este correo electrónico ***Noticias de Un Mundo *** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

